



CHANCE FÜR SCHNEIDHAIN • SPRECHER • OSKAR SCHMIDT • AM WICKENSTÜCK 9 •  
61462 KÖNIGSTEIN-SCHNEIDHAIN • MOBIL: 0172 690 76 06 • TELEFON: 06174-2 32 20 •

[Oskar.Schmidt@chance-fuer-schneidhain.de](mailto:Oskar.Schmidt@chance-fuer-schneidhain.de)  
[www.chance-fuer-schneidhain.de](http://www.chance-fuer-schneidhain.de)

**Bürgerversammlung am  
Montag, den 29. November  
20.00 Uhr –  
Heinrich-Dorn-Halle  
Schneidhain, Am Hohlberg**

**Taunus**  
Zeitung

KÖNIGSTEIN

Samstag, 27. November 2010

# Zu wenig Platz neben dem Platz

## Anlieger bestehen auf Umzug des Schneidhainer Sportplatzes – Montag Bürgerinformation in der Dorn-Halle

Eine „kleine Lösung“ für den Sportplatz in Schneidhain könnte große Probleme auslösen. Denn die Anwohner sprechen sich gegen die Drehung des Platzes aus – und haben juristisch wohl gute Chancen.

■ Von Alexander Schneider

Schneidhain. Uwe Lampe war in seiner Jugend begeisterter Fußballer, das Herz des Ex-Farblos-Kickers schlägt nach wie vor für den Fußball. Balljunge möchte er in seinem Alter aber trotzdem nicht sein, müsste es aber wohl werden, denn wenn der Schneidhainer Sportplatz „gedreht“ würde, stünde eines der beiden Tore etwa in Höhe seines Schlafzimmersfensters, von diesem nur durch die Straße Am Erdbeerstein getrennt. So mancher Fehlschuss aufs Tor würde unweigerlich in seinem Vorgarten, wenn nicht sogar im Bett landen...

### Persönliche Gründe

Ähnlich würde es auf der gegenüberliegenden Seite sein. Auch die Anlieger der Straße Am Braubach saßen bei Fußballspielen

zwangsweise in der ersten Reihe, da, so Lampe, auch der Grünstreifen nebst Birkenbewuchs dem Sportplatz weichen müsste.

Lampe macht keinen Hehl daraus, dass er aus rein persönlichen Gründen gegen die unter anderem von der ALK gewünschte Drehung des Sportplatzes ist, auch, aber nicht nur: „Das Gelände reicht einfach nicht aus für einen vernünftigen Fußballplatz mit DFB-Maßen. Die Leichtathleten blieben auf der

Strecke, denn für eine Laufbahn wäre kein Platz mehr“, sagt Lampe, der längst zur Bürgerinitiative „Chance für Schneidhain“ gehört und die Verlegung des Sportplatzes auf das Seeger-Gelände sowie die Ansiedlung eines Supermarktes als „riesige Chance für unser Dorf“ bezeichnet. Lampe ist inzwischen Sprecher der Gruppe und bereitet sich seit Tagen intensiv auf deren Präsentation bei der Bürgerver-

sammlung am kommenden Montag in der Heinrich-Dorn-Halle vor.

Die BI wird Bürgermeister Leonhard Helm (CDU) dann das Ergebnis einer neuen Unterschriftenaktion überreichen, Listen, auf denen die Anlieger der beiden Straßen Am Erdbeerstein und In der Braubach ihren Bedenken gegen die „kleine Lösung“ durch ihre Unterschrift Nachdruck verleihen. „Wir gehören zwar alle schon zur Bürgerinitiative ‚Chance für Schneidhain‘,

möchten aber durch diese neue, ganz gezielte Aktion noch einmal davor warnen, die wirklich einmalige Chance für die Schneidhainer, und nicht nur für die Fußballer unter ihnen, leichtfertig aufs Spiel zu setzen“, begründet Lampe den erneuten Vorstoß, der in der Öffentlichkeit fälschlicherweise bereits als eine „dritte Bürgerinitiative“ missverstanden wurde.

Ein großer Supermarkt sowie der

Zuzug neuer Bürger hätten für ganz Schneidhain riesige Vorteile. „Und wenn die Sportler dann noch einen ordentlichen Platz mit Laufbahn zum Nulltarif bekommen, was spricht dagegen?“ Unabdingbare Voraussetzung sei aber, dass das Projekt die Stadt tatsächlich nichts koste.

### ZUM THEMA

Im Königsteiner Rathaus, wo man derzeit noch an der Vorbereitung der Bürgerversammlung am Montagabend (20 Uhr, Heinrich-Dorn-Halle) arbeitet, ist die Wortmeldung der Anlieger sehr wohl vernommen worden. „Wenn der Platz am alten Standort wirklich gedreht werden sollte, wie das von einigen gefordert wird, haben die Anwohner nicht nur die Möglichkeit zu klagen – sie hätten wohl auch ganz gute Aussichten vor Gericht“, versucht sich Bürgermeister Leonhard Helm (CDU) an einer vorsichtigen Einschätzung.

Als Jurist weiß Helm, dass ein derart gravierender Eingriff in den Bestand den Gegnern dieser Lö-

Lampe hat übrigens für sich selbst schon Konsequenzen gezogen: „Eigentlich war ich immer ein ALK-Mann“, sagt er und wählt bewusst die Vergangenheitsform. Im Kommunalwahlkampf 2005/06 kandidierte er auf der Ortsbeiratsliste der ALK, zog aber nicht in den Ortsbeirat ein. Auch für die Kom-

munalwahl 2011 wird Lampe für den Ortsbeirat kandidieren, allerdings bei den Grünen. Diese hatten sich bereits für die Sportplatzverlegung starkgemacht. „Warum die Kopie wählen, wenn man das Original haben kann“, begründet Ex-Farblos-Kicker Lampe, dass er nun auch offiziell Farbe bekennt.

### Noch zwei Interessenten im Rennen

sung einige rechtliche Spielräume eröffnen würde.

Und als Rathauschef ist ihm sehr wohl bekannt, dass von den Anliegern schon jetzt Beschwerde gegen das Kleinspielfeld geführt wird. Wenn dazu noch die Tore des Sportplatzes näher an die Wohnbebauung heranreichen würden, sollte der Ärger programmiert sein. Helm: „Wir müssten uns sicherlich ganz erheblichen Nachprüfungen unterziehen.“

Anders wäre das wohl, wenn ein Kunstrasen schlicht auf die rote Asche gelegt und der alte auch der neue Sportplatz bleibe. Das allerdings kann die Stadt derzeit nicht zahlen und deshalb sucht

man ja auch einen Partner aus der Privatwirtschaft, der den alten Sportplatz kauft, mit Supermarkt und Wohnhäusern bebaut und im Gegenzug den neuen Sportplatz finanziert und sogar noch etwas in die Stadtkasse zahlt.

Zwei potenzielle Investoren seien derzeit noch im Rennen, betont Helm. Beide könnten das Projekt auch stemmen. Wer die beiden Interessenten sind, will er mit Hinweis auf die laufenden Verhandlungen noch nicht sagen und das wird er auch in der Bürgerversammlung nicht tun. Allerdings sollen die Besucher zumindest beide Modelle kennenlernen, die denkbar wären. *sj*